



Corona-Pandemie: Krise, Herausforderung und Chancen für die CETA Testsysteme GmbH



Liebe Leserinnen und Leser,

ungewöhnliche Zeiten erfordern angepasste Maßnahmen. Mit diesem Newsletter informieren wir Sie, wie wir uns mit der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen in unserem Geschäftsbereich auseinander gesetzt und darauf eingerichtet haben. Bleiben Sie gesund!

Ihr Günter Groß - Geschäftsführer

Inhalt

- CETA Digital - Jede Krise bietet auch Chancen
- CETA Corona-Soforthilfe-Aktion für Hersteller von Medizinprodukten - Kostenfreie Bereitstellung von Dichtheits- und Durchflussprüfgeräten
- Folding@home - CETA macht mit
- CETA-Praxistipp: Ableitung der Leckrate aus Korrelationsversuchen im Labor

CETA Digital - Jede Krise bietet auch Chancen

Auch an CETA ist die Corona-Krise nicht spurlos vorüber gegangen. So wurden die Messen Control 2020 und Motek 2020, auf denen CETA seit mehr als 20 Jahren regelmäßig ausstellt, auf 2021 verschoben. Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben, auf denen ein CETA-Beitrag schon in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen war.

Dafür werden nun einige Kongresse und Workshops als Online-Veranstaltung durchgeführt, auf denen CETA mit Beiträgen vertreten ist.

Bedingt durch die Reisebeschränkungen wurden viele Termine bei Kunden abgesagt. Wo es möglich war, wurden stattdessen Videokonferenzen durchgeführt oder die CETA-Prüfgeräte per Fernzugriff angesteuert. Und bei nicht verschiebbaren Wartungen und Kalibrierungen wurden zunehmend Prüfgeräte eingeschickt, anstelle des geplanten Service-Einsatzes vor Ort.

Hierfür hat CETA entsprechende Ressourcen bereitgestellt. Zur Reduzierung der Ansteckungsgefahr wurde die Mitarbeiterzahl pro Büro reduziert und Tätigkeiten ins Mobile Office verlagert. Die Mobile-Office-Arbeitsplätze wurden über VPN und Microsoft-Exchange angebunden.

Vieles ist schon Online möglich: Remote-Zugriff auf die CETA-Prüfgeräte, Online-Bereitstellung von Firmwareupdates, Austausch und Bewertung von Messreihen, Änderung der Geräteeinstellungen, gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten und Daten mittels Dokumenten-Sharing.

Durch diese Maßnahmen ist es gelungen, dass die fernangebundene CETA-Mitarbeiter jederzeit arbeitsfähig waren, und CETA allzeit erreichbar und handlungsfähig war. Ein weiterer Ausbau dieser Online-Aktivitäten ist unter der Projektbezeichnung „CETA Digital“ geplant.

CETA Corona-Soforthilfe-Aktion für Hersteller von Medizinprodukten Kostenfreie Bereitstellung von Dichtheits- und Durchflussprüfgeräten

Die Corona-Pandemie stellt höchste Anforderungen an das Gesundheitssystem und die Verfügbarkeit von medizinischen Geräten und Schutzausrüstung.

Hersteller medizintechnischer Produkte sind mit Produktionsengpässen konfrontiert, stehen vor der Herausforderung, Nacharbeitsplätze ausrüsten oder zusätzliche Prüfplätze einrichten zu müssen - und das zu einer Zeit, in der die gewohnten Versorgungsketten eher unsicher sind.

Aus diesem Grund hat die CETA Testsysteme GmbH im April 2020 eine Corona-Soforthilfe-Aktion ins Leben gerufen und stellt Herstellern medizintechnischer Produkte ihren verfügbaren Bestand an Vorführgeräten für die Dichtheits- und Durchflussprüfung kurzfristig und kostenfrei zur Verfügung. Die Bereitstellung der Prüfgeräte – abhängig von Verfügbarkeit und technischer Eignung – erfolgt für vorerst drei Monate.



CETA Corona-Soforthilfe-Aktion - Fortsetzung

Nachfragende Unternehmen gehen keinerlei Verpflichtungen ein. Voraussetzung ist, dass die Prüfgeräte in einem auf die Folgen der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 bezogenen, medizintechnischen Produktbereich eingesetzt werden.

Mögliche Anwendungen bzw. Einsatzbereiche:

- Öffnungs- und Schließpunkte von Ventilen
- Volumenstrommessung (Filterelemente, Ventile, Leitungen, Pipetten, Membranelemente)
- Dichtheitsprüfung direkt befüllbarer Produkte (Behälter, Absperrventile, Schlauchverbinder, Steckverbinder)
- Dichtheitsprüfung gekapselter Produkte (Sensoren, elektronische Steuergeräte)
- Pneumatische Funktionsprüfung bzw. -betätigung

Weiterführende Informationen über die Aktion:

<https://www.cetatest.com/news/aktuelle-informationen>

Günter Groß - Geschäftsführer

guenter.gross@cetatest.com

Tel.: +49 2103 2471-10

Dr. Joachim Lapsien - Vertriebsleiter

joachim.lapsien@cetatest.com

Tel.: +49 2103 2471-19

Folding@home - CETA macht mit



Created by Joseph Coffland *

Bei Folding@home handelt es sich um ein Projekt, das schon seit mehr als 20 Jahren existiert, in dem mittels „distributed computing“ private Rechnerleistungen für molekularbiologische Berechnungen eingesetzt werden. Und hier werden aktuell auch Berechnungen im Zusammenhang mit der Aufklärung der Funktionsweise des Coronavirus und seiner Bekämpfung durchgeführt. Aktuell nehmen mehr als 2,7 Millionen User teil, es gibt deutlich mehr als 250.000 Teams.

Pro abgearbeitetes Arbeitspaket („Workunit“) gibt es in Abhängigkeit von der Rechnerleistung, den zur Verfügung gestellten Ressourcen und der Bearbeitungszeit Punkte. Die Bearbeitung einer Workunit kann zwischen 2 Stunden und 17 Stunden dauern, und man kann dafür zwischen 500 und 100.000 Punkte erhalten.

Seit Anfang April nimmt CETA als Team („CETA_Testsysteme_GERMANY“) mit der Team ID 256979 an diesem Projekt teil. CETA hat mehr als 20 Millionen Punkte erreicht und mehr als

1800 Workunits bearbeitet. Damit liegt das CETA-Team unter den TOP 7.500 (TOP 3,0 % aller Teams) von insgesamt mehr als 254.000 Teams (Stand Mitte August 2020).

Für die Teamleistung wird auch ein jeweils aktualisiertes Zertifikat ausgestellt:



CETA-Praxistipp: Ableitung der Leckrate aus Korrelationsversuchen im Labor

Bei der Integration der Dichtheitsprüfung in den Produktionsprozess müssen der Prüfdruck und die Leckrate festgelegt werden. Sehr häufig werden industriell übliche Orientierungswerte für die zulässige Leckrate eines Produktes zugrunde gelegt.

Sicherheitshalber sollte die Festlegung der Leckrate durch Laboruntersuchungen abgesichert werden, da sonst die Gefahr besteht, dass zu scharf geprüft wird, verbunden mit einer zu hohen Ausschussquote.

Hierbei hat sich folgendes Vorgehen bewährt: Prüfteile mit unterschiedlichen Produktionsgütern werden mit einer geeigneten Prüfmethode auf Dichtheit geprüft. Dabei ist zu beachten, dass alle in der Produktionspraxis auftretenden Fehlerbilder geprüft werden. Anschließend erfolgt eine

Laborprüfung unter den Bedingungen der angestrebten IP-Schutzart. Diese Prüfung ist in der Regel zerstörend, da das Eindringen von Feuchtigkeit nachgewiesen werden muss. Unter bestimmten Bedingungen kann aber auch eine Funktionsprüfung stattfinden, um die Funktion und die leckagebedingte Beeinträchtigung der Funktion des Produktes nachzuweisen.

Anhand einer Korrelation der Dichtheitsprüfung mit dieser unabhängigen Untersuchung kann dann entschieden werden, welche Leckrate noch tolerabel ist.

Dieses Verfahren ist zwar aufwändiger als die Orientierung an üblichen Leckraten, bietet aber den Vorteil und die Sicherheit, dass eine für das Produkt passende Leckrate ermittelt und festgelegt wird.

* Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:F@H_Logo_2012.png - Creative-Commons-Lizenz, CC0 1.0 Verzicht auf das Copyright" - <https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/deed.de>